

Stammstrecke

"Absurdes Staatsschauspiel": Tunnel-Theater im Landtag

Von Angela Böhm, aktualisiert am 26.04.2012 um 17:42



Wo geht's lang für die S-Bahn? Der Bau der zweiten Stammstrecke sorgte jetzt auch im Landtag für dicke Luft. Foto: dpa

Im Politiker-Zoff um die zweite Stammstrecke sind die Rollen verteilt. Die AZ listet auf: Die Angreifer und die Verteidiger, die Bremser und der Mediator.

MÜNCHEN Eigentlich wollen sich nun alle Beteiligten an einen Tisch setzen, um der zweiten Stammstrecke wieder Leben einzuhauchen. Zuvor aber liefern sie sich gestern im Landtag noch einen Schlagabtausch um den Tunnel.

Es geht um 700 Millionen Euro, die der Bund nicht zahlen kann. 350 Millionen will ihm der Freistaat deshalb leihen. Die andere Hälfte sollen München und die Umlandgemeinden zusammenkratzen. Ob sie das vorgeschossene Geld je wiedersehen, ist völlig unklar.

DIE ANREIER

Ein vollkommen absurdes Staatsschauspiel wirft SD-Fraktionschef Markus Inderpacher Ministerpräsident Horst Seehofer vor. Der hatte die dringend benötigte Ersatz-Öhre beerdigt und den schwarzen eter OB Christian Ude zugeschoben.

5 Jahre war lang klar, dass Bund und Freistaat in der Finanzierungsverantwortung stehen, giftet Inderpacher. Bereits acht Wochen, nachdem Ude seine Spitzenkandidatur gegen Seehofer angekündigt habe, sei der dann auf die Idee gekommen, die Münchner zur Kasse zu bitten.

In Seehofers arteifreunden, den CDU-Landräten und Bürgermeistern in den S-Bahngemeinden, sei der Bettelstab dagegen vorüber gegangen. Inderpacher: Ausschließlich die Münchner sollten bestraft werden. CDU-Kollege Thomas Beer wettert: Schwarz-Gelb stehe vor einem Scherbenhaufen.

DIE VERTEIDIGER

Landtags-ize einhold Bocklet Gröbenzell, der CDU-Landkreisabgeordnete Ernst Weidenbusch Haar und E-Sozialministerin Christa Stewens aus Ebersberg haben Seehofer bestürmt und unter Druck gesetzt: Wir verlieren die Wahl, wenn du die Stammstrecke sterben lässt.

Stewens sagt: Ich wei, wie sich die Menschen aufregen, wenn die S-Bahn am Leuchtenbergring stehen muss, weil die Stammstrecke wieder mal dicht ist. Ihr Landrat in Ebersberg wolle sich an den osten beteiligen, reibt sie Ude unter die Nase.

DIE BREMSER

flöcke eingeschlagen vor dem runden Tisch hat gestern noch schnell die CDU-Fraktion. Sie beschloss: Mehr als 350 Millionen Euro übernehmen wir nicht.

DER MEDIATOR

eter Gauweiler, genannt: der schwarze eter, soll schlichten. Das hat der rote Ude vorgeschlagen. Seehofer und die CDU ärgert das gewaltig. Gauweiler spricht schon von einem Rettungsschirm für die S-Bahn.

Münchens E-CDU-hef Ottmar Bernhard ätzt: Da ruft Ude nach einem Mediator Gauweiler und hofft, dass ihn der europäische Rettungsschirm rettet. Wahrscheinlich ist ihm die Idee auf Mkonos gekommen. Auf der griechischen Insel macht Ude am liebsten Urlaub.

DER ARNER

Mit ppellen, ngriffen, Schuldzuweisungen, runden Tischen und Moderatoren sei auch nicht geholfen. Wir haben ein gewaltiges Finanzierungsproblem, sagt E-Finanz und Wirtschaftsminister Erwin Huber CDU. Er hält die zweite Stammstrecke für nicht mehr finanzierbar.

DAS UBILUM

Es ist die 00. Sitzung des bayerischen Landtags. olitikunfähigkeit wirft leander Muthmann von den Freien Wählern der Staatsregierung in Sachen zweite Stammstrecke vor

und resümiert: Ein Beispiel, das die Politikverdrossenheit fördert.